

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

- AUSGABE 48/12: ZU „INDUSTRIALISIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT“ -

INTRO

Jeder weiß, dass eine gesunde Ernährung lebenswichtig ist. Wer sich falsch ernährt, so belegen es Hunderte von Studien, wird krank. Gesundheit wird in unserer Gesellschaft als eines der höchsten Güter betrachtet, und doch scheint es Menschen zu geben, die die Gesundheit der Völker bewusst aufs Spiel setzen. Denn die Landwirtschaft, die seit je das Fundament unserer gesunden Ernährung bildet, befindet sich in einem gefährlichen Wandel: Gentechnik, Massentierhaltung oder die Benutzung gefährlicher Pestizide machen uns krank. Unsere Regierungen wissen über all dies Bescheid, doch anstatt sich für unsere Gesundheit einzusetzen, unterstützen sie die Industrialisierung der Landwirtschaft mit hohen Subventionen. Es ist das oberste Gebot der Stunde, dass wir Verbraucher uns informieren, was hier abläuft und warum unsere gewählten Vertreter nichts unternehmen. Diese S&G-Sonderausgabe bietet hier erste Ansatzpunkte. Gleichzeitig müssen wir Verbraucher durch unser klares „Nein“ die Entwicklung stoppen. Schließlich ist immer noch der Kunde König!

Die Redaktion (sm)

Wussten Sie schon, dass ...

sp. • ... nach Meinung von Gesundheitsexperten 80 % aller Krankheiten ernährungsbedingt sind?
• ... nur in jedem zehnten Privathaushalt Essen aus frischen Zutaten regelmäßig bereitet wird (Marktforschungsinstitut GEWIS)?
• ... über zwei Drittel aller Nahrungsmittel industriell und mit Hilfe der Gentechnik hergestellt werden?
• ... die meisten Nutztiere heutzutage gentechnisch verändertes Futter erhalten, die entsprechende Milch, das Fleisch, die Eier (und sonstige gentechnisch veränderte Lebensmittel) aber nicht gekennzeichnet werden müssen?
• ... jeder Deutsche im Jahr durchschnittlich mehr als 18 Kilo chemische Zusatzstoffe zu

sich nimmt (Teleakademie SWR 3)?

• ... Genfood bis zu 50 % weniger lebenswichtige Nährstoffe enthält und dadurch Menschen und Tiere krank macht (US-Wissenschaftler Don Huber)?
• ... gentechnisch veränderter Mais Organe und Erbgut beeinflusst und zu Unfruchtbarkeit führen kann (Studie des österreichischen Gesundheitsministeriums)?
• ... durch das genveränderte Beruhigungsmittel Tryptophan 10.000 Menschen mit wahnsinnigen Schmerzen erkrankt sind? 1.200 von ihnen sind für immer gelähmt, 36 sogar verstorben.
• ... Kinder in Argentinien durch das Gengift Roundup sterben? Ihre Gehirne werden nicht mehr richtig ausgebildet

(Nachweis durch Prof. Carrasco, Buenos Aires).

• ... der Chemie-Riese Bayer 2011 in den USA 518 Millionen Euro Entschädigung zahlen musste, weil Blütenstaub aus einem kleinen Versuchsfeld mit Genreis viele Nachbarfelder genetisch verändert hat?
Damit ist bewiesen, dass nicht einmal ein Genkonzern die weiträumige Verseuchung durch den Blütenstaub verhindern kann.

Quellen:

www.cl-netz.de/foren/cl.politik.umwelt/Biolandwirtschawarnen-vor-Seuchengefahr-durch-Gentechnik-Fuetterungsbeiz-Nutztieren-88096.html
<http://www.absolut-bio.de/gentechnisch-veraendertes-mais-macht-unfruchtbar/>
<http://www.zentrum-der-gesundheit.de/gentechnik-vermeiden-ia.html>
<http://www.gesunde-familie.info/index.php>

Genmanipulation von Organismen mit verbrecherischen Zielen

as. Die Geschichte der GMO (Genmanipulation von Organismen) ist im Eigentlichen die Geschichte der Machtkonzentration in den Händen einer Elite [Wer ganz genau legitimiert diese Elite und wer nennt Namen und Hintergründe? Anm. Red.], die fest entschlossen ist, die ganze Welt um jeden Preis ihrem Zepher zu unterwerfen. Beispiel: Einer Hochleistungskuh wurde ein Gen entnommen mit der Absicht, dieses isolierte Gen beim Europäischen Patent-

amt in München patentieren zu lassen. In der Folge sollen alle Kühe, die dieses Gen tragen (und natürlich schon immer getragen haben!) dem Patentinhaber gehören (Monsanto oder BASF). GMO dient also als verbrecherisches Mittel zur Sicherung von Patenten und damit fremden Eigentums! Das dürfen wir nicht hinnehmen.

Quelle:

Gerhard Schröder AZK 27.6.2009, www.anti-zensur.info

Monsantos Selbstmord-Gene

freho. Klammheimlich wurde von Rockefellers Firma Monsanto Saatgut mit einem Selbstmord-Gen entwickelt, eingeführt und verbreitet, landläufig besser bekannt unter dem Namen Terminator-Gen. Dieser Designer-Getreidesamen wird im Labor aufwändig entwickelt und genetisch so verändert, damit die folgende Generation keimunfähig wird. Das geschieht in der einzigen Absicht, Landwirte auf Gedeih und Verderb von Monsanto abhängig zu machen. Denn von dieser Ernte kann der Landwirt rein gar nichts für die Aussaat im

Fortsetzung Seite 2

„Wir von der Plattform Pro Leben waren in Genf bei der UNO und haben erreicht, dass Gentechnik schlussendlich als Menschenrechtsverletzung verurteilt wurde.“

AntiGENtechnik-Plattform, Österreich

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

nächsten Jahr verwenden. Damit nicht genug: Mit dem Kauf von Monsanto-Saatgut sind für die Landwirte überdies für sie unvorteilhafte und langjährige Verträge verbunden, denn es dürfen ausschließlich Monsanto-Produkte eingesetzt werden. Die gleiche Strategie verfolgen in Deutschland z.B. BASF, Syngenta, Bayer, DOW oder DuPont*. Wann werden sich die unersättlichen, geldgierigen Krakenarme all dieser Firmen auch noch um sämtliche Konsumenten geschlungen und festgesaugt haben?

* DuPont hat nach den USA den größten Absatzmarkt in Deutschland!

Quellen:

www.sackstark.info/?p=12177
<http://umweltinstitut.org/gentechnik/patentierung/frontalangriff-der-gentechnikkonzerne--interview-mit-pat-mooney-203.html>

„Wenn du ein Problem erkannt hast und nichts zur Lösung beiträgst, wirst du selbst ein Teil des Problems!“
Alte Indianerweisheit

Agrarfabriken boomen und werden staatlich subventioniert

„In vielen Regionen Deutschlands werden derzeit neue, immer größere Tierhaltungen gebaut oder bestehende Anlagen erweitert. [...] Die Tendenz geht dabei hin zu rasant steigenden Tierkonzentrationen in immer weniger agrarindustriellen Anlagen. Agrarfabriken mit Größenordnungen von rund 90.000 Schweinen, 800.000 Legehennen und 500.000 Masthähnchen befinden sich in Genehmigungsver-

fahren oder bereits in Betrieb. Mit Hilfe [und Geldern, Anm. Red.] der EU, der Bundes- und Landesregierungen sowie Verbänden der Agrar- und Ernährungsindustrie wachsen Tierhaltungskonzerne heran, deren Kern außerlandwirtschaftliche Investoren bilden. Landwirte [also die eigentlichen Fachleute, Anm. Red.] geraten dabei in die Rolle von abhängigen Lohnempfängern ohne Eigenständigkeit und Kontrolle über

die Art der Tierhaltung und der Fütterung in ihren Ställen. [...]“

So sterben kleine, handwerklich arbeitende landwirtschaftliche Betriebe aus.

Quellen: Originaltext Forderungen des Netzwerkes „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ zur Eröffnung der 75. Internationalen Grünen Woche am 14.1.2010 in Berlin
http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/landwirtschaft/20100114_landwirtschaft_bauernhoeefestatt_agrarfabriken_netzwerk.pdf

Genfood:

Kennzeichnung soll verboten werden – in Österreich ist Ausnahme möglich

jdj. Die USA planen eine weltweite Abschaffung der Genfood-Kennzeichnung. Bei einer der letzten internationalen Konferenzen der „Codex Alimentarius Commission“ gaben die Vertreter der USA bekannt, dass die Lebensmittelkennzeichnung für Gentechnikprodukte weltweit abgeschafft werden soll. Gleichzeitig sollen gentechnikfreie Produkte auch als solche nicht mehr gekennzeichnet werden. Die Pläne gehen sogar so weit, dass die USA

jedes Produkt, das dennoch als „gentechnikfrei“ gekennzeichnet wäre, beschlagnahmen lassen könnten. Auch in Deutschland gibt es, obwohl schon vielfach gefordert, nach wie vor keine Kennzeichnungspflicht für gentechnisch veränderte tierische Produkte. In Österreich dagegen gibt es eine Richtlinie zur Definition der „Gentechnikfreien Produktion“ von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung. Danach dürfen Tiere unter bestimmten Auf-

lagen gentechnikfrei gefüttert und die Produkte daraus auch so gekennzeichnet werden. Fazit: Eier, Milch und Hähnchen sind dort mittlerweile aufgrund eines Aufschreis der Bauern gentechnikfrei zu erwerben. Dies ist eine europäische Sensation: Bauern kaufen gentechnikfrei Soja, obwohl es 10 % teurer ist. Man sieht: Die Bevölkerung kann etwas verändern!

Quellen:
www.zentrum-der-gesundheit.de/gen-food-kennzeichnung-ia.html
http://www.keine-gentechnik.de/fileadmin/files/Infodienst/07_11_bmgf_codex_oesterreich.pdf
<http://umweltinstitut.org/gentechnik/patentierung/frontalangriff-der-gentechnikkonzerne--interview-mit-pat-mooney-203.html>

Wo verläuft die Grenze zwischen bewusster Schädigung und Tötungsabsicht?

hg. Glyphosat, Hauptwirkstoff der meisten handelsüblichen Herbizide, ist ein Pflanzengift. Es vergiftet aber nicht nur Pflanzen, sondern schleichend auch Tiere und Menschen. An einer deutschen Universität wurden Urinproben der städtischen Bevölkerung auf Belastungen mit Glyphosat untersucht. Alle Proben wiesen erhebliche Konzentrationen dieses Herbizidwirkstoffes auf. Sie lagen um das Fünf- bis Zwanzigfache über dem Grenzwert von Trinkwasser. Die Proben wurden von Personen genommen, die keine landwirtschaftlichen Kontakte mit

dem Mittel hatten. Es waren Anwälte, Journalisten und Angestellte in Berlin. Durch Herbizidspritzung bei Kartoffeln z.B. (2,5 l/ha) dringt ein Teil der Herbizide über den Blattkörper direkt in die Kartoffel ein und gelangt so in den menschlichen Körper und von dort in die Umwelt (v.a. ins Grundwasser). Aktuelle Studien belegen schon bei geringsten Konzentrationen von Glyphosat, dem Wirkstoff von Roundup, gravierende gesundheitliche Risiken wie Krebs, Zelltod und Fruchtbarkeitsstörungen. Ebenso sind Schädigungen des Erbguts, der Em-

bryonalentwicklung, des Immunsystems, der Leber und des Nervensystems Auswirkungen von Glyphosat. Diese Folgeschäden sind den verantwortlichen Kontrollbehörden bekannt. Wer ist es, der wesentlich unsere Gesundheit aufs Spiel setzt? Und wer profitiert alles davon? Der allgemeinen Rechtsprechung nach ist man geneigt, hier von einer Tötungsabsicht zu sprechen. Kann das wirklich sein?

Quellen:
 ÖKOmenischer Gärtner
 Rundbrief 2012-01;
<http://antilobby.wordpress.com/2012/05/31/glyphosat-herbizide-im-urin>

Schlusspunkt •
Die Landwirtschaft ist nur ein Beispiel dafür, wie wir Bürger bewusst massiv hinters Licht geführt und gefährdet werden. Die S&G berichtet über eine große Vielzahl solcher Themen, die jeden von uns hautnah betreffen. – Bestelle weitere Ausgaben und werde Kurier!

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 9.11.12
 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:
 Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.
Redaktion:
 Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL
Abonnentenservice: www.anti-zensur.info
Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein